

„Businessprozesse zukünftig auf der Überholspur“

Eine Studie zum künftigen Einsatz von SAP S/4 HANA
in deutschen Unternehmen ab 500 Mitarbeitern



Dezember 2015



Inhalt

Copyright.....	3
Disclaimer	3
Vorwort	4
Wahrnehmung von S/4 HANA	5
Erwartungen an SAP S/4 HANA	5
Status Quo der Datenbanken	7
Potentielle SAP S/4 HANA User	9
Testversionen	9
Roadmap.....	9
Migrationszeitraum	9
Präferierte Betriebsmodelle.....	10
Derzeitige Migrationsängste.....	12
Fazit.....	13
Studiendesign und Stichprobe.....	14

Copyright

Diese Studie wurde von der **techconsult** GmbH verfasst und von Hewlett Packard Enterprise Deutschland unterstützt. Die darin enthaltenen Daten und Informationen wurden gewissenhaft und mit größtmöglicher Sorgfalt nach wissenschaftlichen Grundsätzen ermittelt. Für deren Vollständigkeit und Richtigkeit kann jedoch keine Garantie übernommen werden. Alle Rechte am Inhalt dieser Study liegen bei der **techconsult** GmbH. Vervielfältigungen, auch auszugsweise, sind nur mit schriftlicher Genehmigung der **techconsult** GmbH gestattet.

Disclaimer

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen etc. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. In dieser Study gemachte Referenzen zu irgendeinem spezifischen kommerziellen Produkt, Prozess oder Service durch Markennamen, Handelsmarken, Herstellerbezeichnung etc. bedeuten in keiner Weise eine Bevorzugung durch die **techconsult** GmbH.

Vorwort

„Schneller, besser, einfacher – und vor allem revolutionär“, so hat SAP die vierte Generation seiner ERP-Software Anfang des Jahres angekündigt.

Die neue Generation S/4 HANA, setzt anders als die Vorgängerversionen auf der HANA In-Memory-Datenbank auf und verspricht dadurch deutlich performanter zu sein. Ein zentrales Merkmal von S/4 HANA ist eine radikale Vereinfachung des Datenmodells. Sämtliche Daten lagern bei der neuen Version im Hauptspeicher, Zwischentabellen entfallen und das System gewinnt an Geschwindigkeit. In einer Kombination von HANA, der neuen Bedienoberfläche Fiori und Cloud will SAP den Betrieb vereinfachen und Kosten senken. Echtzeitanalysen und eine bessere Vernetzung sollen Arbeitsprozesse beschleunigen und den Geschäftsnutzen erhöhen. Mit Cloud-Deployments ermöglicht SAP den Unternehmen eine hohe Flexibilität und zügige „Implementierung“. Die Bereitstellung beim Anwender erfolgt über entsprechende Service-Provider. Insgesamt soll sich die neue Business Suite Lösung positiv auf die Kostenstruktur der gesamten IT-Landschaft in den Unternehmen auswirken.

Mit dieser Studie hat sich techconsult zum Ziel gesetzt, einen Blick auf die SAP S/4 HANA Migrationsbereitschaft in deutschen Unternehmen ab 500 Mitarbeitern zu werfen. Die Zielgruppe sind Unternehmen, die eine ERP-Lösung im Einsatz haben und neben relationalen Datenbanken auch auf In-Memory Datenbanken fokussiert sind.

Der Schwerpunkt der Studie liegt auf folgenden Fragen:

In wie weit haben sich die Unternehmen bereits mit SAP S/4 HANA beschäftigt?

Gibt es konkrete Migrationspläne?

Welche Ziele verfolgen Sie und was wird von der neuen Software erwartet?

Wahrnehmung von S/4 HANA

60 %

haben sich bereits mit
SAP S/4 HANA
auseinandergesetzt



Basis: 250 Unternehmen

Die neue Business Suite von SAP, S/4 HANA zielt auf eine einfachere, schlankere und somit auch kostensparende IT-Architektur. In einer einzigen Datenbank können Informationen aus unterschiedlichsten Quellen in Echtzeit verarbeitet und analysiert werden. Durch bestimmte Kompressionsmethoden lässt sich das Datenvolumen bei S/4 HANA zudem stark reduzieren und

der Speicherbedarf auf ein Zehntel reduzieren, wodurch die Daten auf jeder Hardware, auch auf mobilen Endgeräten wie Smartphones und Tablet PCs abrufbar sind.

S/4 HANA ist seit dem ersten Quartal auf dem Markt. Das Interesse bei Anwendern, die ERP-Lösungen und In-Memory Datenbanken bereits im Einsatz haben ist groß, die Studienergebnisse zeigen, dass sich bis heute bereits ein Großteil der befragten Unternehmen intensiver mit dem Thema damit befasst hat. 60 Prozent der Befragten gaben an, sich über S/4 HANA informiert und damit auseinandergesetzt zu haben. Interesse zeigen vor allem Handelsunternehmen und das Dienstleistungssegment, hier insbesondere getrieben durch die Logistik-, Tourismus- und Verkehrssparte.

Erwartungen an SAP S/4 HANA

Die Unternehmen haben viele Erwartungen an die neue Business Lösung, was soll sie ihnen bringen, welche Vorteile werden gesehen?

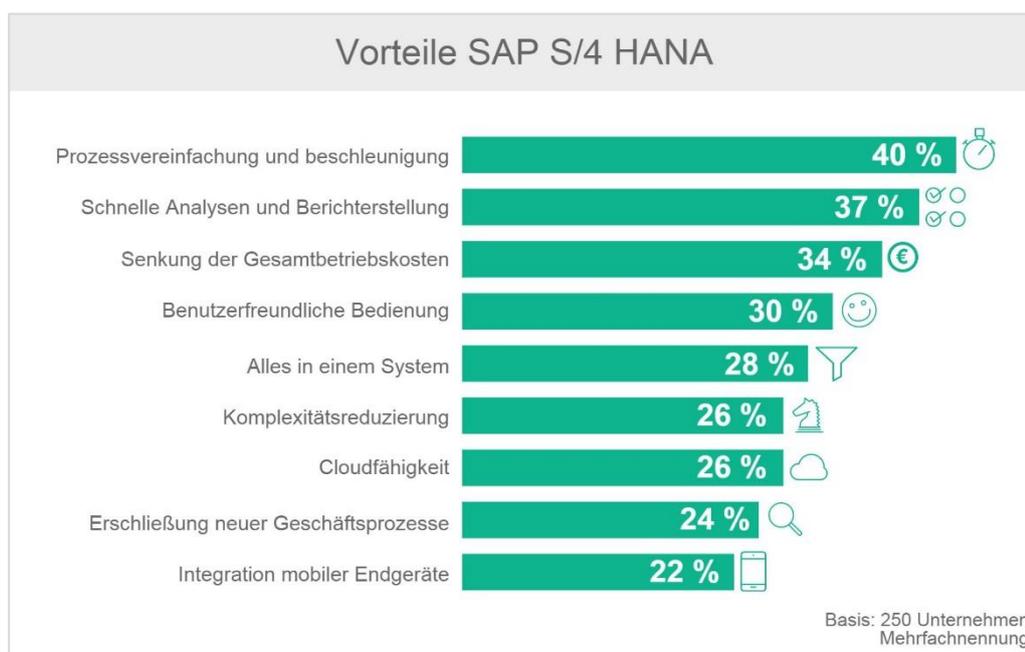
➤ Schnellere Prozesse

Ein zentrales Thema ist die Performance. 40 Prozent der befragten Unternehmen sehen darin eine Vereinfachung und Beschleunigung ihrer Businessprozesse. Für weitere 37 Prozent sind schnelle Analysen zielführend und wünschenswert. Vor allem Großunternehmen ab 5000 Mitarbeiter wollen davon profitieren. Sie erwarten durch die In-Memory Datenbank deutliche Geschwindigkeitsvorteile insbesondere hinsichtlich Analytics- und Reporting-Funktionen.

➤ Kostensenkung mit SAP S/4 HANA

Ein relevanter monetärer Treiber ist für 34 Prozent der befragten Unternehmen die Senkung der Betriebskosten. Die Reduzierung des Datenvolumens hat einen positiven Einfluss auf die Kosten für Hardware, Netzwerke und Backups, somit letztendlich auch auf die Betriebskosten. Ob es dann tatsächlich so ist, werden die Erfahrungen zeigen.

28 Prozent erwarten eine Reduzierung der Kosten durch das ganzheitliche System. Mit SAP S/4 HANA ist die ganze Bandbreite an Unternehmenslösungen von ERP, CRM, SCM, SRM bis PLM parallel implementiert und kann so zu Einsparungen bei der Hardware und den Betriebskosten führen.



➤ Benutzerfreundliche Oberfläche

Eine benutzerfreundliche Bedienung wünschen sich 30 Prozent der befragten Unternehmen. SAP S/4 HANA dürfte hier gegenüber der bisherigen Version einen Pluspunkt erzielen. Die neue Benutzeroberfläche basiert auf dem SAP Fiori User Interface und soll im Gegensatz zum oftmals schwerfälligen Interface des alten R/3 Systems ein benutzerfreundlicheres Design bereithalten, welches einfach zu bedienen und schnell zu erlernen ist und wodurch sich Schulungsaufwand reduziert. Laut SAP entspricht die neue Benutzeroberfläche modernsten

Standards und erlaubt den Benutzern eine intuitive Bedienung. Zugleich ist die Benutzeroberfläche auch für den Einsatz auf Smartphones und Tablets optimiert und damit flexibel und zukunftsorientiert ausgerichtet.

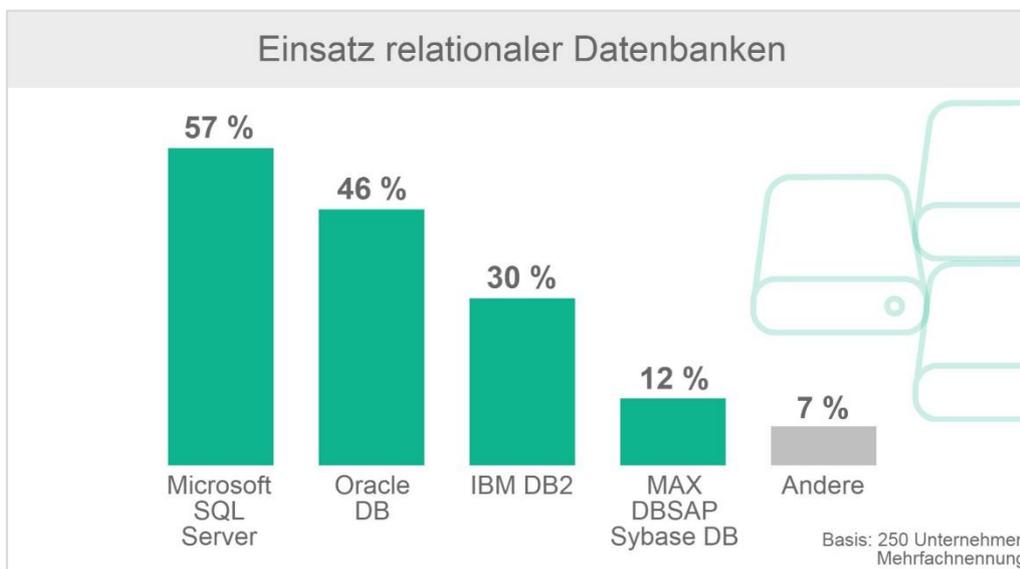
➤ Reduzierung der Komplexität

26 Prozent der Unternehmen erhoffen sich eine Vereinfachung und weniger komplizierte Zusammenhänge. Es ist allgemein bekannt, dass die SAP Systeme sehr umfangreich sind, wer SAP im Einsatz hat, ist mit dem Thema Komplexität vertraut. Nicht selten verzweifeln SAP Anwender daran. Wünschenswert ist daher von jedem vierten Unternehmen, dass SAP S/4 HANA einfacher und weniger komplex daherkommt.

Status Quo der Datenbanken

Relationale Datenbanken

Eine wichtige Grundlage für die ERP Lösungen bilden Datenbanken. Dies waren bisher in der Regel relationale Datenbanken, eine Sammlung von Tabellen in welcher Datensätze auf der Festplatte abgespeichert werden. Jedes der befragten Unternehmen hat relationale Datenbanken im Einsatz. Von den Anbietern ist Microsoft mit seiner SQL Datenbank führend und in 57 Prozent der befragten Unternehmen präsent. Danach folgen Datenbanklösungen von Oracle (46 Prozent) und IBM (30 Prozent).

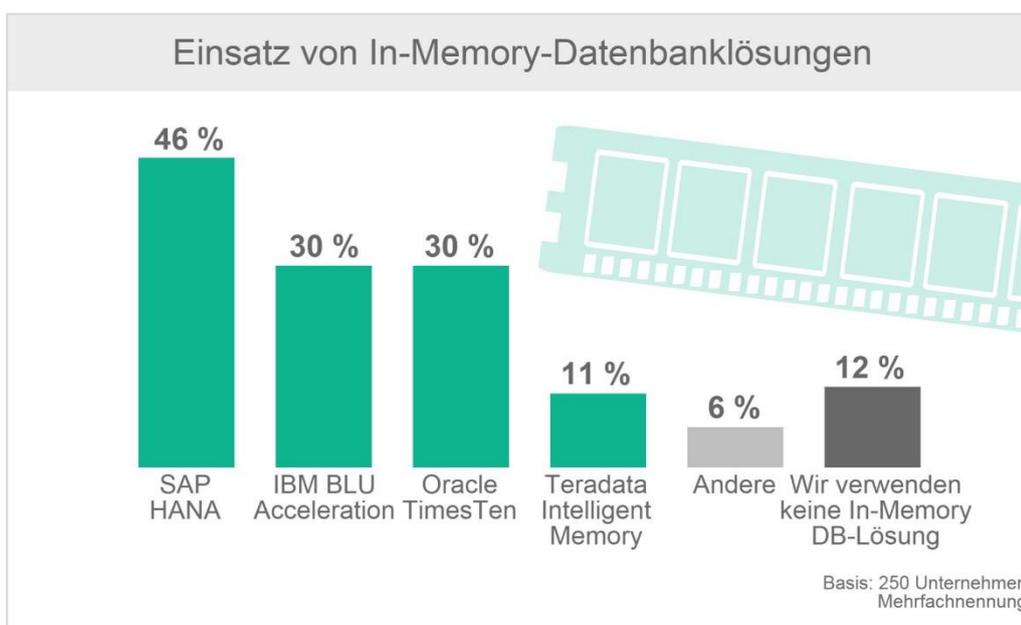


In-Memory-Datenbanken

Um schneller größere Datenmengen zu verarbeiten, setzen Anwenderunternehmen seit einiger Zeit auf In-Memory-Datenbanken. Diese speichern die Daten nicht auf der Festplatte, sondern auf dem Arbeitsspeicher, wodurch wesentlich kürzere Datenbankzugriffszeiten und eine schnellere Datenverarbeitung erreicht werden können. In Memory-Datenbanken eignen sich auf Grund ihrer Performancevorteile besonders für die Bearbeitung sehr großer Datensätze.

85 Prozent der Unternehmen ab 500 Mitarbeiter gaben an, bereits in In-Memory Datenbanken investiert zu haben, sowohl im laufenden Betrieb als auch in Testversionen. Vorreiter sind Handelsunternehmen, in denen vor allem eCommerce- und Omni-Channelstrategien auf Echtzeitanalysen angewiesen sind. Am geringsten ist der Einsatz noch in den Öffentlichen Verwaltungen.

Unter den In-Memory-Datenbanken ist HANA von SAP der führende Anbieter und bei knapp jedem zweiten Unternehmen im Einsatz. Es folgen IBM BLU Acceleration und Oracle Ten Times jeweils mit einem Marktanteil von 30 Prozent. Innerhalb der Branchen setzen überdurchschnittlich vielen Banken auf IBM während Ten Times von Oracle neben HANA im Handel bevorzugt wird.



Potentielle SAP S/4 HANA User

Testversionen

48 %
haben bereits die
Testversion verwendet



Basis: 250 Unternehmen

60 Prozent haben sich bereits mit SAP S/4 HANA auseinandergesetzt und beschäftigt. Knapp jedes zweite befragte Unternehmen hat Testversionen von den Lösungen SAP Simple Finance, der Vorversion von SAP S/4, oder SAP S/4 HANA unter die Lupe genommen. Innerhalb der Unternehmensgrößen sind es überdurchschnittlich viele Unter-

nehmen mit 500 bis 1000 Mitarbeitern, die sich vorab vertraut machen. Von den Branchen sind die Handelsunternehmen und Dienstleister, die aktivsten in dieser Hinsicht.

Roadmap

Für 58 Prozent der befragten Unternehmen kommt ein Umstieg auf SAP S/4 HANA in Frage. 60 Prozent von ihnen verfügen schon über eine Roadmap zur Einführung von SAP S/4 HANA.

Es ist also davon auszugehen, dass etwa ein Drittel schon ganz konkrete Zielsetzungen und Schritte anvisiert, auch was die für den Einsatz von SAP S/4 HANA erforderlichen IT-Infrastrukturveränderungen betrifft.

60 % derer, die
eine Migration planen,
haben eine konkrete
Roadmap



Basis: 145 Unternehmen

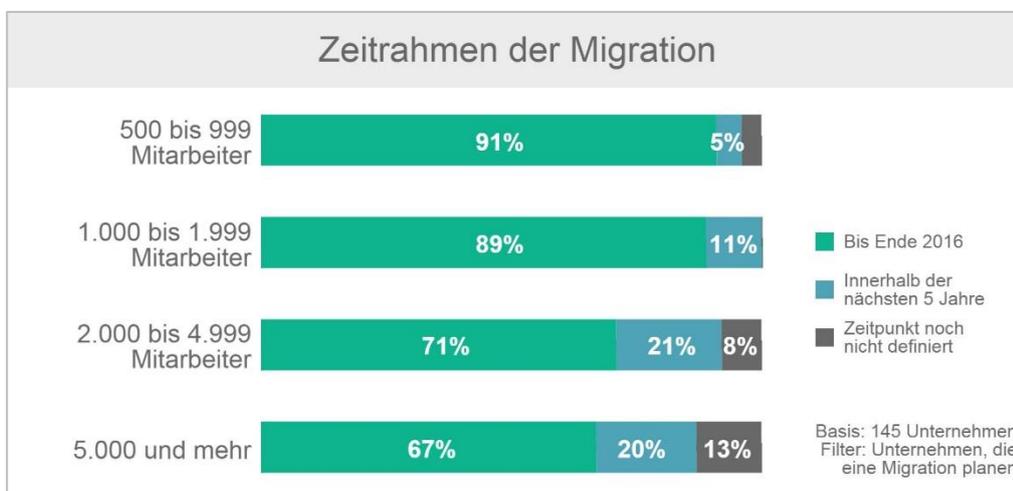
Innerhalb der Unternehmensgrößen sind es vor allem die Unternehmen mit 500 bis 1000 Mitarbeitern, die konkrete Milestones definiert haben. Dass der Anteil an Unternehmen mit konkreten Plänen ungefähr deckungsgleich mit jenen ist, die sich bereits mit SAP S/4 HANA näher beschäftigt haben, lässt darauf schließen, dass die Anwender Vertrauen in SAP und den kommunizierten Vorteilen haben.

Migrationszeitraum

Die Studienergebnisse zeigen, es haben sich bereits vor allem die Branchen mit SAP S/4 HANA auseinandergesetzt und konkrete Migrationspläne, welche die

Vorteile der schnellen Datenbankoperationen für ihre Geschäftsprozesse insbesondere gewinnbringend einsetzen können. Dies trifft in erster Linie auf die Unternehmen des Handels, die Dienstleistungen und auf die Industrie zu.

Unternehmen erwarten von der neuen SAP ERP-Lösung Wettbewerbsvorteile und wollen die Migration nicht auf die lange Bank schieben. Diejenigen, die einen Umstieg planen, wollen mehrheitlich zügig umsteigen. Demnach müsste es bereits im kommenden Jahr eine größere Implementierungswelle geben. Der Umstieg soll bei knapp 81% der Unternehmen bis Ende 2016 vollzogen werden.



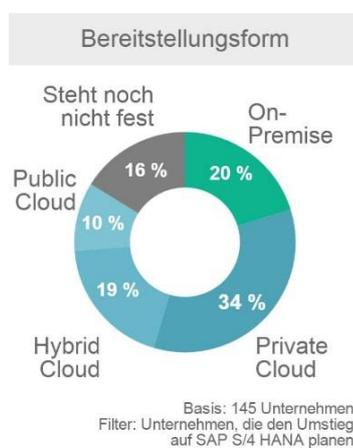
Innerhalb der Unternehmensgröße sind signifikante Unterschiede erkennbar, Großunternehmen ab 5000 Mitarbeiter sind deutlich weniger flexibel, sie haben in der Regel wesentlich komplexere und globale Lösungen im Einsatz, unter Umständen auch mit Eigenentwicklungen, bei denen sich nicht einfach die neue Lösung problemlos integrieren lässt. Hier ist eine Migration mit höherem Aufwand verbunden und benötigt genügend Vorlaufzeit.

Präferierte Betriebsmodelle

S/4 HANA kann sowohl als On-premise Variante oder als Cloud-Lösung bezogen werden. Die On-premise Version bietet ein umfangreiches Funktionsportfolio, ähnlich wie das der aktuellen SAP Business Suite und soll jährlich mit einem Innovationspaket erweitert werden. Ende des Jahres ist bereits ein erstes neues Update von der On-premise Version zu erwarten.

Der Trend geht jedoch auch bei ERP deutlich Richtung Cloud. Hat derzeit knapp jedes zweite Unternehmen seine Datenbank im Unternehmen noch installiert, wird künftig voraussichtlich nur jedes fünfte Unternehmen eine On-premise Lösung in Erwägung ziehen. Die Mehrheit wird eines der Cloud-Modelle wählen. Dies sind vor allem Unternehmen aus der Industrie und dem Dienstleistungssegment.

SAP sieht in seiner Cloud-Plattform einen wesentlichen Business-Kern, der den Unternehmen Flexibilität und Kostenersparnis bringen soll. Die Cloud Lösungen bieten sowohl Lösungen für ausgewählte Geschäftsszenarien als auch eine Cloud Enterprise Version, welche den vollen Umfang eines ERP Systems besitzt. Sie sollen vierteljährlich mit neuen Innovationspaketen bestückt werden. Durch die Integration der Cloud-Module Ariba (E-Procurement), Fieldglass (Verwalten und Steuern freier Mitarbeiter) und SuccessFactors (Mitarbeiterverwaltung) in S/4 HANA sollen die Funktionalitäten des betriebswirtschaftlichen Systems über die Cloud erweitert werden. Die Kunden können die Cloud-Version von SAP S/4 HANA über ein Subskriptionsmodell nutzen. Seitens SAP werden vorgefertigte Systemumstellungen, Konfigurationsanleitungen und verschiedene Implementierungspakete bereitgestellt, über die die Unternehmen schneller die Lösung einführen können. Die immer größere Vernetzung und steigende Integration von Cloud-basierten Anwendungen erfordert jedoch neue Sicherheitsarchitekturen und –modelle sowie ein hohes Maß an Vertrauen in IT-Service Provider.



Bei 35 Prozent der befragten Unternehmen wird die Wahl auf ein Private Cloud Modell fallen, bei dem das individuelle System bei einem SAP Rechenzentrum gehostet wird. Interessiert daran zeigen sich überdurchschnittlich viele Handelsunternehmen. 19 Prozent präferieren die hybride Cloudform. Das Vertrauen in eine Public Cloud ist nach wie vor nicht sehr groß und nur bei 10 Prozent vorhanden.

Derzeitige Migrationsängste

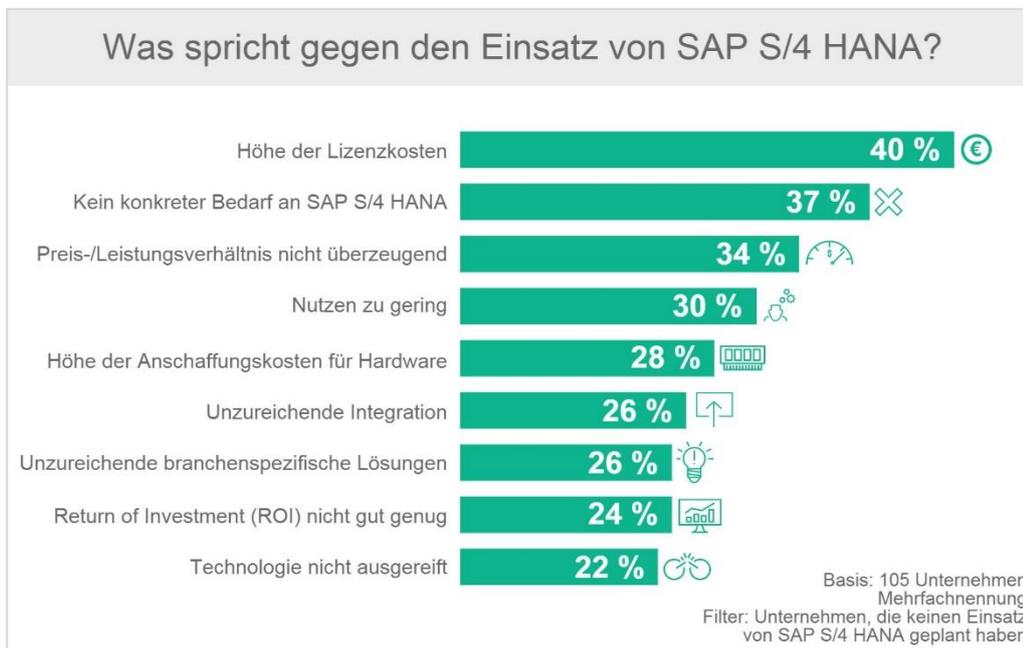
Nicht jedes Unternehmen ist euphorisch, was die neue SAP Version betrifft. Knapp die Hälfte der befragten Unternehmen hat bisher kaum Interesse gezeigt und sich damit befassen können. Für sie dürfte SAP S/4 HANA noch in ferner Zukunft liegen. Ihre Prioritäten betreffen derzeit klassische Projekte rund um das ERP-System. Aus ihrer Sicht gibt es eine Reihe von Aspekten und Ängsten, die gegen eine rasche Migration sprechen. In erster Linie sind es folgende:

➤ Kosten

Die größte Hürde sind die Kosten, 35 Prozent der Unternehmen befürchten zu hohe Lizenzkosten, weitere 24 Prozent halten das Preis-/Leistungsverhältnis für unrentabel. Jedes fünfte Unternehmen befürchtet zu hohe Folgekosten im Zuge neu benötigter Hardware. Es ist Aufgabe des Anbieters und vor allem auch der Service Provider, potenziellen Kunden durch transparente Darstellung der Kostenstrukturen die Ängste zu nehmen. Insbesondere der Aspekt des Aufwiegens der Lizenz- und Anschaffungskosten mit den Einsparungen bei den Gesamtbetriebskosten sollte den Unternehmen aufgezeigt werden.

➤ Fehlender Bedarf und Nutzen

29 Prozent der Befragten sagen, sie könnten keinen Businessneed ausmachen, in dem sich die Investitionen in S/4 HANA auszahlen würden. Der monetäre Aspekt ist die eine Seite, auf der anderen steht der tatsächliche Nutzen der neuen Lösung, den 21 Prozent der Unternehmen nicht sehen. Insbesondere die Unternehmen der öffentlichen Verwaltung bzw. Non-Profit-Unternehmen erkennen, als nicht gewinnorientierte Organisationen, kaum einen Mehrwert.



9 Prozent derer, die noch keine Migrationsabsichten haben, haben das Thema SAP S/4 HANA auf das kommende Jahr 2016 vertagt. Für die Mehrheit aber, 39 Prozent, spielt es kurzfristig keine Rolle, erst mittelfristig innerhalb der nächsten fünf Jahre könnte es interessant werden. Die übrigen Unternehmen sind entweder noch unentschlossen, oder es steht vorerst definitiv nicht zur Debatte.

Fazit

SAP S/4 HANA ist zwar in vielen Unternehmen bereits angekommen, doch inwieweit die Investitions- und Migrationsabsichten wirklich eintreffen werden, wird sich zeigen. Interessant ist es vor allem für umsatzorientierte Unternehmen, die im Rahmen von Big Data auf schnelle Prozesse und Echtzeitanalysen angewiesen sind, wie beispielsweise Händler, Logistikunternehmen und Unternehmen aus Tourismus und Verkehrsbetrieben. Auch für Fertigungsunternehmen dürfte es im Kontext von Industrie 4.0 eine Reihe von Vorteilen bieten.

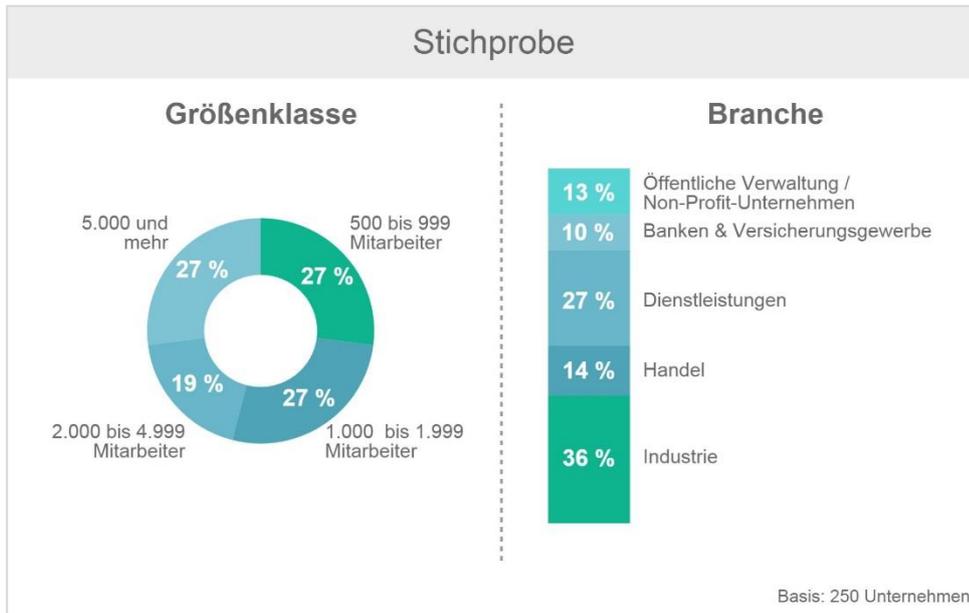
Für die Migration auf SAP S/4 HANA bedarf es allerdings einer geeigneten Infrastruktur in den Unternehmen, die von ausgewählten SAP Service Partnern

bereitzustellen ist. Service Provider, wie beispielsweise Hewlett Packard Enterprise stellen mit dem HP Converged System für Kunden eine optimierte Systemumgebung zwecks Migration auf SAP S/4 HANA zur Verfügung. Die Service Provider sind in der Lage ein Höchstmaß an Leistungen und Verfügbarkeit bereitzustellen, um den Unternehmen den vollen Umfang aller durch SAP S/4 HANA ermöglichten Vorteile und geschäftskritischer S4/HANA Anwendungen zu garantieren. Dabei unterstützen diese Dienstleister die Unternehmen von der anfänglichen Beratung, über die speziell auf das Unternehmen ausgerichtete Migration bis zur fortlaufenden Anwendungsunterstützung und sorgen so für einen reibungslosen Ablauf und höchste Servicequalität auch nach der Migration auf SAP S/4 HANA.

SAP hat bis 2025 die Wartung und Weiterentwicklungen für das alte System R3 angeboten. Danach werden die Unternehmen wohl zwangsweise umsteigen müssen. In Anbetracht der komplexen Zusammenhänge, auf denen das alte ERP-System beruht und je nach Umfang der Komplexität, ist den Unternehmen zu raten, sich frühzeitig mit der neuen Generation, SAP S/4HANA zu beschäftigen und detailliert beraten zu lassen.

Studiendesign und Stichprobe

Die Studie „Businessprozesse zukünftig auf der Überholspur“ wurde von der techconsult GmbH im Auftrag von Hewlett Packard Enterprise konzipiert und durchgeführt. Im Oktober 2015 wurden 250 Unternehmen der Größenklasse ab 500 Mitarbeiter zu SAP S/4 Hana befragt. Voraussetzung war der Einsatz von ERP-Lösungen. Die Stichprobe verteilt sich über alle Branchen. Ansprechpartner waren in erster Linie IT-Leiter, in Großunternehmen auch und IT-Administratoren und Bereichsleiter Applikationen.



Verena Bunk
Senior Analyst

techconsult GmbH

Baunsbergstr. 37
D-34131 Kassel

E-Mail: verena.bunk@techconsult.de

Tel.: +49-561-8109-141

Fax: +49-561-8109-101

Web: www.techconsult.de

Über techconsult GmbH

Die tech**consult** GmbH, gegründet 1992, zählt zu den etablierten Analystenhäusern in Zentraleuropa. Der Schwerpunkt der Strategieberatung liegt in der Informations- und Kommunikationsindustrie (ITK). Durch jahrelange Standard- und Individual-Untersuchungen verfügt tech**consult** über einen im deutschsprachigen Raum einzigartigen Informationsbestand, sowohl hinsichtlich der Kontinuität als auch der Informationstiefe, und ist somit ein wichtiger Beratungspartner der CXOs sowie der IT-Industrie, wenn es um Produktinnovation, Marketingstrategie und Absatzentwicklung geht. Die tech**consult** GmbH wird vom geschäftsführenden Gesellschafter und Gründer Peter Burghardt am Standort Kassel mit einer Niederlassung in München geleitet und ist Teil der Heise Medien Gruppe.

Über Hewlett Packard Enterprise

Hewlett Packard Enterprise ist ein branchenführendes IT-Unternehmen, das Kunden hilft, sich schneller weiterzuentwickeln. Mit dem umfassendsten Technologie- und Service-Portfolio der IT-Branche – von der Cloud über das Rechenzentrum bis hin zur Arbeitsplatzanwendung – unterstützen wir unsere Kunden weltweit dabei, ihre IT effizienter, produktiver und sicherer zu machen.

Weiter Informationen unter hpe.com/de